



Foto: Wechselberger

Wildblumenrasen im Innenhof Kongress-Siedlung

## **WILDBLUMENRASEN**

### **in städtischen Wohnhaushofgrün- und Parkgrünanlagen**

#### *Ein Praxisbeispiel gegen Hitzeinseln in der Stadt*

Extreme Hitzetage der letzten Sommer haben gezeigt: es wird zu heiß, auch an bisher gewohnten Plätzen! Daher sind viele Maßnahmen für ein kühleres Stadtklima erforderlich. Eine nicht zu unterschätzende ist eine neue Rasenkultur.

Die in privaten Gärten seit langem bestehende, falsch verstandene, umweltschädigende Art Rasenflächen mit Bodenkurzschnitt (3-5cm) wie Rasenteppiche zu pflegen, was auch kosten- und arbeitsintensiv ist, hat sogar in öffentlichen Park- und Hofgrünanlagen der Stadt, besonders bei unebenen Grasflächen mit Kurzschnitt-Stoppelrasen zu nachweisbaren, nachhaltigen Flurschäden geführt:

\* Kahlstellen, aufgerissene Grasnarben, teils versandete Böden (Fotodokumentation vorhanden)

Anders und im Gegensatz zu hochwachsenden Wildblumenwiesen, wie in stadtfernen Landschafts- oder Naturschutzgebieten, sind niederwachsende, betretbare Wildblumenrasen, sogar für Gartenfirmen und Rasenmäherhersteller größtenteils Neuland. Solcherart Wildblumenrasen in städtischen Wohnhaushofgrün- und öffentlichen Parkgrünanlagen, aber auch in der dichter verbauten Stadt, einzurichten, zu pflegen und sich an abwechslungsreichen Blühpflanzen zu freuen, sind auch ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas.

Bei einer Schnitthöhe nicht unter 10 cm über Grund überdauern z.B. Gänseblümchen,

blühender Klee, Kissenprimeln, Duftveilchen, etc. trotz Rasenschnitt. Im Sinne des Artenschutzes bieten solche farbigen Rasenflächen Lebensraum und Nahrungsquelle für Schmetterlinge, (Wild)Bienen und Singvögel.



Foto: Wechselberger

Rotklee Rudolf Köpplhof

Wildblumenrasen haben gegenüber Kurzschnittrasen durch ihre höheren Grasblätter eine bodenbeschattende Wirkung. Ein bedeutsamer Feuchtigkeitsrückhalt, eine mikroklimatisch ausgleichende Wirkung, erbringen nachweisbare (Bodentemperaturmessung) Kühleffekte für das Bodensystem und damit eine Vermeidung von aufgeheizten Bodenflächen bei zu kurzem Rasenstand.

Unsere Bodentemperaturmessungen erbrachten von Maximaltemperaturen bis zu 63 °C (2019 Kopenhagenhof/Döbling) abwärts bis 26 °C (2020 Kongress-Siedlung/Hietzing, Wildblumenrasen) an Hitzetagen bis 35° C und mehr Lufttemperatur.

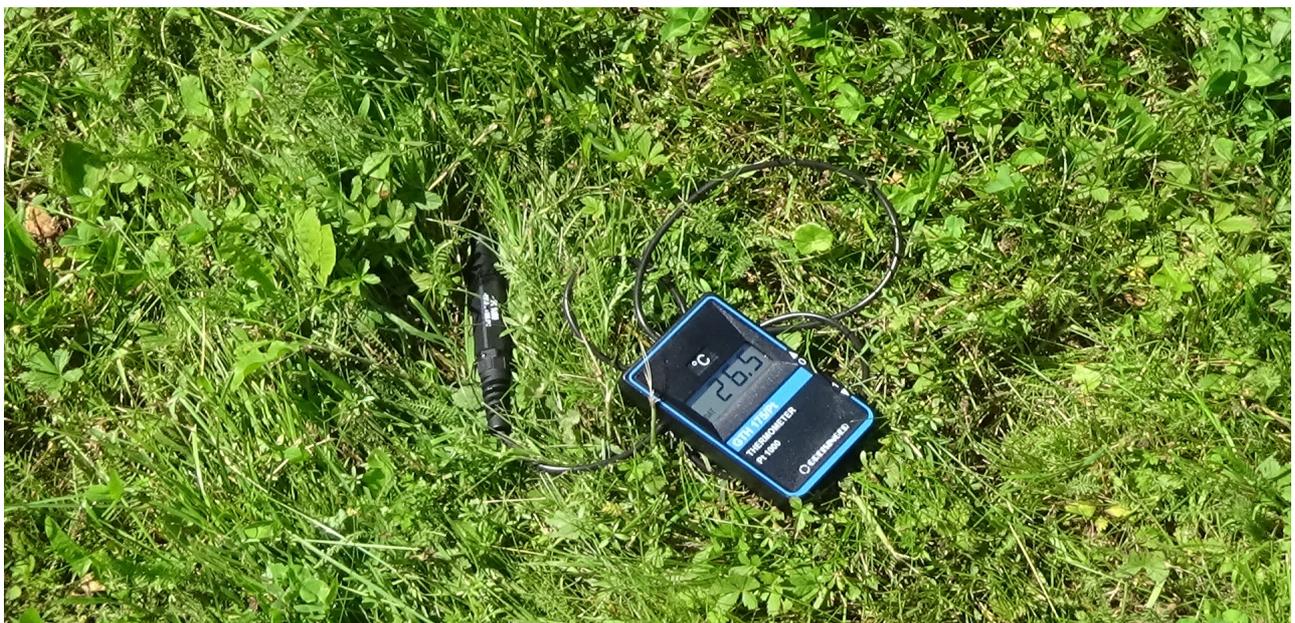


Foto: Wechselberger

Eine von zahlreichen Temperaturmessungen

*MERKE: das natürlich vorhandene Mikroklima des Wildblumenrasens wird in sommerheißen Nächten zu abkühlenden Makroklima im Gemeindebau!*

Unser Projekt **"Wildblumenrasen für Wien"** mit Anhebung der Rasenschnitthöhe von vormals 3 cm auf nun nicht tiefer als 10 cm über Grund (Boden) leistet dazu einen wertvollen Beitrag. Mit diesem Klima- und Artenschutzprojekt haben wir, die Umweltschutzinitiative "Team Wiesendoktor" der Wiener Stadtverwaltung unser so einfach durchführbares Projektziel mit unserem Projektantrag vorgelegt.

Die ultimative Vorgabe: von 3 cm Stoppelschnitt mit Bodenaustrocknungsgefahr auf zukünftig, angehobenen Wildblumenrasenschnitt nicht tiefer als 10 cm über Grund zurückzuschneiden!

### **Annahme durch Stadt Wien Wohnbaustadträtin-Büro und MA 22-Umweltschutz**

Unser Projekt startete im Frühjahr 2020 nach anfänglichen Schwierigkeiten (fehlende Unterstützung durch das Stadtgartenamt, Infragestellung eines nachweisbaren Erfolgs vorerst durch Wiener Wohnen) mit Unterstützung des Büros der Wohnbau-Stadträtin, des Mieterbeirates der Kongress-Siedlung, letztlich auch von Wiener Wohnen als Sonderprojekt.

Unter Anleitung und Begleitung des "Team Wiesendoktor" wurde und wird dieses ökologisch sinnvolle Klima- und Artenschutz-Projekt durchgeführt.

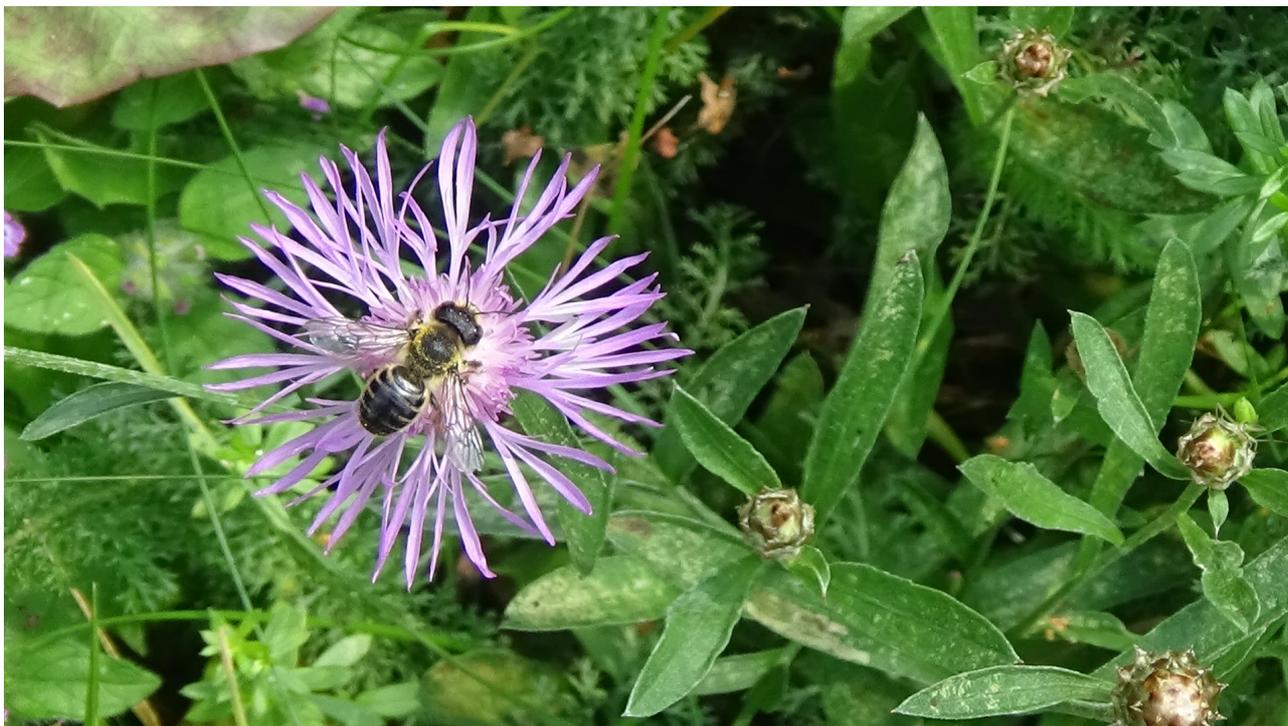


Foto: Wechselberger Kleesandbiene auf Wiesenflockenblume in Kongress-Siedlung

Der Gebrauchsrasen wurde nun von Projekt-Beginn an bei Erreichen von maximal 20 cm in zeitlicher Absprache mit der beauftragten Mähfirma auf nicht tiefer als 10 cm über dem Boden zurückgeschnitten.

## Wir haben nur Vorteile - dazu einige Fakten:

- Projektstart ohne Aufreißen des Grasnarbe und ohne neue Einsaat (war nicht notwendig)
- rechtzeitiger Rückschnitt zur Benutzbarkeit des Wildblumenrasens
- Rückschnitte jeweils letzte Wochen der Monate April, Mai, Juni, September, Oktober - kein Rasenmähen im Juli und August!
- keine Bewässerung des Rasens notwendig
- Reduzierung der Schnittdurchgänge, daher Ressourcen und Betriebskosteneinsparungen
- der Boden bleibt natürlich feucht und kühlt die Stadthöfe in (Sommer)heißen Nächten
- Wildblumenrasen ist betretbar und für Kinder beispielbar (bei Wuchshöhe von etwa 10 cm richten sich die Grashalme innerhalb 12-24 Stunden wieder auf
- die Pflege ist praktisch, problemlos, schneid- und pflegeleicht
- Wohlfühleffekt und Erlebnisreichtum (Blumen, Schmetterlinge, Käfer, Farbenspiel)
- Reduktion der Bodentemperatur durch angehobenem Rasenschnitt

Neben der hohen Bedeutung von Stadtbäumen werden auch Grasflächen ihren Beitrag zur Kühlung der Stadt leisten. Damit wäre eine Ausweitung auf ganz Wien für dieses ökologische, soziale und ökonomisch wirksame Klima- und Artenschutz-Musterprojekt wünschenswert.



Foto: Wechselberger

Rasenschnitt für Mulchabdeckung



Foto: Wechselberger

Botanische Erhebung Kongress-Siedlung

Im Zuge des Projektverlaufs ist auch ein sozialer Aspekt unbeabsichtigt aufgetreten. Es ist Interesse für den Rasen, die Gartengestaltung, ein Gefühl des Mitbeteiligtseins entstanden. Durch persönlichen Austausch, manchmal auch kontroversiellen Diskussionen, aber ebenso herzhaften Gesprächen, konnte zusätzlich ein Wohlfühlklima im Gemeindebau gefördert werden.

*"Der neue Rasen kühlt und tut meinen Füßen beim Tautreten gut"*

*Ein Anwohner*

*"Die Seele des bewussten Menschen steht in perfekter Harmonie mit seiner Umwelt und der Natur"*

*Helmut Chrobak, Projektleiter, Team Wiesendoktor*

Wien, am 25.2.2022